

NOSOTROS para ti



Aktuelles aus unserer Schulgemeinschaft
September 2024

Aus dem anthroposophischen Seelenkalender

Sich selbst erschaffend stets,
Wird Seelensein sich selbst gewahr;
Der Weltengeist, er strebet fort
In Selbsterkenntnis neu belebt
Und schafft aus Seelenfinsternis
Des Selbstsinns Willensfrucht.

Impressum

Das NOSOTROS erscheint in der Schulzeit jeweils zur Monatsmitte und wird an die Schulgemeinschaft als Link zum Download per E-Mail versandt.

Redaktionsschluss ist jeweils zum 10ten eines jeden Monats. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die Verfasser*innen die inhaltliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Anzeigen sind kostenfrei, wir freuen uns jedoch über eine Spende auf unser Spendenkonto:

Förderverein Waldorfschule Konstanz e.V.

Solidarfonds | IBAN: DE22 6905 1410 1012 0459 59

Text und Inhalt: Julia Keppler (jk)
Grafik, Layout und Veröffentlichung: Marion Schwarz (ms)
Titelbild: Der abgeerntete Roggenacker in Dettingen
Beiträge, Anzeigen oder Fragen bitte an: nosotros@waldorfschule-konstanz.de

Freie Waldorfschule Konstanz

Robert-Bosch-Str. 3 | 78467 Konstanz

Telefon 07531/ 127 30 07 | www.waldorfschule-konstanz.de

Herzlich Willkommen!

Mein Name ist Johannes Schulz und ich lebe mit meiner Frau und meinen zwei Kindern in Konstanz.

Ab dem 1. Oktober 2024 werde ich die Bereiche Schulbetrieb, Verwaltung und Finanzen leiten. Als Maschinenbauingenieur und Betriebswirt begann mein beruflicher Weg zunächst in der Wirtschaft, wo ich auch Teil einer Geschäftsführung war. Meinem Wunsch, Menschen mehr in den Mittelpunkt meines beruflichen Daseins zu stellen, folgte ich im Jahre 2020 und wurde Geschäftsführer einer Werkstatt für Menschen mit Assistenzbedarf.

Immer wieder habe ich verfolgt, wie die Waldorfschule Konstanz am Wachsen ist. Ich freue mich nun sehr darauf, als Teil der Schulleitung die Schule weiterzuentwickeln, um die gesteckten Ziele in den kommenden Jahren zu verwirklichen.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Kreise meiner Familie oder mit Freunden bei guten Gesellschaftsspielen. Zudem gehe ich gerne auf Konzerte oder verreise in ferne Länder.



Herzlich Willkommen!



Ich heiße Britta Gfrörer und darf die neue 1. Klasse als Klassenlehrerin begleiten.

Meine Heimat, Hechingen, liegt am Fuße der schwäbischen Alb. Dort bin ich geboren, aufgewachsen und nach einem 5-jährigen Zwischenstopp in Stuttgart, verbrachte ich dort auch die letzten Jahre.

Ich bin Fachlehrerin für Musik. Fast mein ganzes Leben dachte ich, die Musik wäre alles, was ich kann. Die Waldorfpädagogik zeigte mir dann, dass die Welt viel bunter ist und mehr zu bieten hat.

Ich begriff, dass mir mehr Talente geschenkt wurden, als ich erwartete – und vor allem, dass ich dies auch nutzen darf.

Ich begann zu verstehen, dass es nicht darum geht, was man besonders gut/schlecht kann oder worin man erfolgreich ist – sondern vielmehr, wie man etwas erlebt und sinnvoll zu eigen macht.

Seither rückt die Musik immer mehr in den Hintergrund und ich genieße es, dankbar, jeden Tag meine Fähigkeiten neu zu erproben.

Die letzten Jahre machte ich einen kleinen Ausflug ins staatliche Schulsystem. Dort unterrichtete und begleitete ich verschiedenste Kinder aus der ganzen Welt und testete meine Fähigkeiten als Klassenlehrerin. Jetzt kehre ich mit neuer Frische gerne an eine Waldorfschule zurück.

Ich bin gespannt und freue mich sehr auf eine bunte, blühende Zeit, voller Abenteuer und Entdeckungen gemeinsam mit meiner Klasse.

Herzlich Willkommen!



Mein Name ist Renate Luckhardt. Ich bin Eurythmielehrerin und werde in diesem Schuljahr die Klassen 1 bis 7 unterrichten.

In der Nähe von Stuttgart bin ich aufgewachsen und habe die Freie Waldorfschule Engelberg besucht. Schon in meiner Schulzeit hat mich die Eurythmie besonders angesprochen. Zunächst einmal wollte ich aber die Ausbildung an der Filderklinik in der Krankenpflege machen. Interessiert hat mich dabei, Menschen in besonderen Lebenssituationen zu begleiten.

Für mein Eurythmiestudium bin ich 1989 nach Berlin gezogen. Ich erlebte dort noch einige Monate der Teilung in Ost und West, bis dann im November die Mauer geöffnet wurde.

Im Jahr 1993 begann ich in Kassel an der Waldorfschule meine pädagogische Ausbildung zur Eurythmielehrerin.

Im Rahmen meiner Heileurythmieausbildung kam ich für ein Praktikum in die Friedrich-Husemann-Klinik (Buchenbach nahe Freiburg), wo ich meinen jetzigen Mann kennengelernt habe. Nach der Erziehungspause wegen der Geburt unseres gemeinsamen Kindes habe ich wieder in der Pädagogik gearbeitet.

Zuerst unterrichtete ich 13 Jahre lang Eurythmie an der Freien Schule Elztal (Schule mit einem naturnahen Waldorfkonzert) und danach 5 Jahre an der Freien Waldorfschule Rieselfeld in Freiburg.

Immer schon hat mich die Bodenseeregion stark beeindruckt. So war die Stellenanzeige der Konstanzer Waldorfschule ein Signal, mich hier zu bewerben. Hierfür bin ich auch zwei Tage nach Konstanz gefahren, wo mich die engagierte Arbeit des Kollegiums angesprochen hat. So freue ich mich, ab nun Teil der Schule zu werden.

Herzlich Willkommen!



Mein Name ist Steffen Lemkamp. Nach meinem Lehramtsstudium in Deutsch und Englisch in Konstanz, ergänzt durch einen Exkurs in die Philosophie, zog es mich nach Stuttgart. Ich wollte alternative Lehrmethoden zum staatlichen Schulsystem erkunden, das ich als zu formalistisch und hemmend empfand – sowohl für Lehrkräfte als auch für Schüler*innen. Eine wahre Offenbarung war für mich die Freie Hochschule für Waldorfpädagogik in Stuttgart. Die ganzheitliche pädagogische Herangehensweise erlebte ich als befreiend und inspirierend.

In Stuttgart absolvierte ich zusätzlich das Studium für Waldorfpädagogik in Deutsch und Englisch für die Oberstufe. Anschließend unterrichtete ich acht Jahre lang mit großem Einsatz und Enthusiasmus Englisch an der Freien Waldorfschule am Kräherwald, hauptsächlich in der Mittel- und Oberstufe, und führte mehrere Jahrgänge bis zum Abitur.

Eine unerwartete, aber willkommene Wendung führte meinen Partner beruflich in den Landkreis Konstanz. Unerwartet, weil ich nicht mit einer Rückkehr in meine alte Heimat gerechnet hatte, willkommen aber, weil mir die Corona-Jahre das Leben in der Großstadt nachhaltig verleidet haben. Ein Leben zwischen See und Bergen, zwischen Schwarzwald und Hegau, mit Italien in unmittelbarer Nähe – da musste ich nicht lange überlegen.

Ich freue mich sehr darauf, an der Waldorfschule Konstanz Deutsch, Englisch und Philosophie zu unterrichten.

Herzlich Willkommen!

Mein Name ist Angelika Rauscher und ich freue mich, ab diesem Schuljahr hier in Konstanz zu unterrichten.

Ich bin in Österreich an einem viel kleineren See geboren und aufgewachsen und erinnere mich an heiße Sommer im Wasser und frostige Winter auf dem Berg. Mit 17 sind wir nach Deutschland übersiedelt, dort habe ich studiert und gearbeitet. Ich unterrichte seit über 15 Jahren Englisch, Französisch und bin ausgebildete Klassenlehrerin. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn.

Obwohl ich gerne in verschiedenen Regionen Deutschlands gearbeitet habe, bin ich auch als Sprachlehrerin glücklich, in dieser Vierländerregion arbeiten zu dürfen, in der internationales Miteinander gepflegt wird. Ich freue mich auf das, was vor mir liegt. Die Ärmel sind hochgekrempelet.



Als Mensch, der gerne in Bewegung ist, habe ich folgende Hobbys: das Entdecken der Bergwelt mit Fauna und Flora, Schwimmen, Skifahren, Land und Leute kennenlernen und internationale Folkloretänze – vielleicht kommt hier noch mehr hinzu ...

Mein Name ist Tristan Geromiller und es macht mir eine große Freude als Englischlehrer in der Unterstufe an der Waldorfschule Konstanz anzufangen.



Ich komme aus Sydney, Australien, und bin 2011 zum ersten mal für mein Studium nach Konstanz gezogen. Nach einigen Jahren in anderen europäischen Ländern, wohne ich wieder am Bodensee mit meiner Frau und zwei Kindern.

Als Grundschullehrer habe ich viele Erfahrungen im Bereich Englischunterricht gesammelt. Da mich die Waldorfpädagogik begeistert, freue ich mich sehr, jetzt Teil der Schulgemeinschaft sein zu dürfen.

Ich mache gern Sport und verbringe viel Zeit mit meiner Familie in der Natur. Im Unterricht wünsche ich mir, dass die Kinder Spaß und Freude am Englisch lernen entwickeln.

Herzlich Willkommen!

Mein Name ist Daniel Anić und ich freue mich sehr, dass ich nach meinem Masterstudium in Physik an der Universität Konstanz die Möglichkeit bekomme, an der Freien Waldorfschule Konstanz zu unterrichten.

In diesem Jahr werde ich Marina Fleischer im Mathematikunterricht in der Oberstufe unterstützen und parallel intensive Didaktikwochen an der Freien Hochschule in Stuttgart besuchen, um die waldorfpädagogischen Grundlagen zu lernen. Mit den Didaktikwochen im Gepäck freue ich mich dann schon sehr, den Physik-Epochen-Unterricht der Oberstufe nach Weihnachten zu leiten.

Am Anfang meiner Schulzeit empfand ich den Physikunterricht an meiner damaligen Schule als sehr trocken und langweilig. Hoffentlich gelingt es mir, in meinen Epochen die Physik in zahlreichen spannenden Experimenten möglichst lebendig darstellen zu können. Physik besteht nicht nur aus Theorien und



Formeln. Sie ist vielmehr eine Anleitung zum aufmerksamen Beobachten, zum vorurteilsfreien kritischen Denken, zum Fragen stellen und Probleme lösen. Die Physik lebt von der Neugierde und der Frage "Warum?". Deshalb freue ich mich natürlich schon besonders darauf, die Interessen der Schülerschaft zu entdecken.



Mein Name ist Bogdan Corneliu Neagu und ich freue mich als Schulsozialarbeiter in der Waldorfschule Konstanz zu arbeiten.

Ich bin in Arad, Rumänien, geboren und dort aufgewachsen und wohne seit ca. elf Jahren in Deutschland, mit meiner Super-Frau und meiner Baby-Tochter. Mit meiner Familie bin ich von Berlin an den Bodensee gezogen. Obwohl wir erst seit einem Jahr in Konstanz leben, fühle ich mich schon sehr angekommen und ich freue mich darauf die Kinder kennenzulernen und Teil dieser Schulgemeinschaft zu werden.

Von Beruf bin ich Psychologe. Ich freue mich sehr darauf, die Schüler*innen zu unterstützen und ihnen bei ihren sozialen und emotionalen Herausforderungen zu helfen.

Herzlich Willkommen!

Mein Name ist Franziska Langer und ich bin seit dem 1. Juni 2024 als Heilpädagogin im Inklusionsteam der Unterstufe tätig.

Ich wohne mit meinem Mann und unseren zwei Kindern seit sechs Jahren auf der schönen Insel Reichenau.

Die Arbeit mit Kindern ist für mich eine Herzensangelegenheit, und ich bin dankbar, hier einen Beitrag zu ihrer individuellen Entwicklung leisten zu dürfen.

Ich freue mich darauf, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit zu begleiten und mit viel Empathie, Geduld und Freude auf seinem Weg zu unterstützen. Gemeinsam mit dem Kollegium möchte ich eine Atmosphäre schaffen, in der sich alle Kinder wohl und angenommen fühlen, um ihr volles Potenzial entfalten zu können.



Es ist mir wichtig, die Kinder in ihrer Ganzheit zu betrachten und sowohl ihre Stärken als auch ihre Herausforderungen liebevoll zu begleiten. In diesem Sinne freue ich mich auf die gemeinsame Zeit, das Lernen voneinander und das Wachsen miteinander.

Mein Name ist Ralph Tempel und ich bin einer der Dienstältesten an dieser Schule. Neu ist nun seit diesem Schuljahr, dass ich neben meiner Anstellung als Schulbegleiter in Klasse 10 (welche über die Caritas

organisiert ist) nun auch in kleinem Stundenumfang zum Bereich Inklusion und Kollegium dieser Schule gehöre.



INTERESSEN-STECKBRIEF

- Musik: Bach, Britpop
- Buchautoren: Thomas Mann, Stuckrad-Barre, Judith Herrmann
- Podcast: Baywatch Berlin, Zeigler & Köster
- Kunstepochen: Romanik, Jugendstil
- Fußball: VfB Stuttgart, FC Arsenal, AS Rom
- Radfahren: Donautal von Tuttlingen nach Sigmaringen, Schaffhausen-Höri
- Baden: Strandbad Ost Überlingen, Strandbad Friedrichshafen
- Städte: Tübingen, Duisburg, Montpellier
- Reisen: Südfrankreich (westlich von Marseille), Ruhrgebiet

Ofenbau der 3. Klasse

Die mittlerweile 3. Klasse hat in den letzten Wochen vor den Sommerferien die morgendliche Werkstattzeit genutzt, um den Ofen auf dem Schulhof wieder neu aufzubauen. Da der alte Ofen, den die jetzige 9. Klasse vor einigen Jahren aufgebaut hatte, irreparabel beschädigt wurde, so dass er nicht mehr benutzt werden konnte, stand der Ofen sehr verloren auf unserem Schulhof.

Mit viel Freude haben ihm die Kinder der 2. Klasse ein neues Leben geschenkt. Vorsichtig wurde zu Beginn der alte Ofen abgetragen und dann aus neuem Lehm ein neuer Ofen aufgebaut. Um die Ofenform zu halten, war der Ofen mit Sägemehl gefüllt, das während des Trocknungsprozesses langsam ausgebrannt wur-



de. So entzündeten wir dieses Jahr ein besonderes Johanni Feuer in unserem Ofen. Erst wurde das Feuer von kleinen Feuermeister*innen professionell aufgestapelt und wenn dann die Streichhölzer zum Einsatz kamen, begleitete die Klasse die ersten Flammen mit unserem Feuerlied. Täglich wurde das Feuer größer, bis nach einer Woche der Rauch aus dem Schornstein stieg und uns anzeigte, dass nun alles frei gebrannt war. Die erste Pizza aus dem eigenen Ofen war etwas ganz besonders Gutes. Wir teilen gerne unsere Freude und werden sicherlich an so manchen Tagen den Ofen anwerfen und Pizza auch für die Pausen backen. Bitte helft uns mit, dass der Ofen lange erhalten bleibt!

Undine Weigelt



Impressionen aus dem letzten Schuljahr

Die damals 3. und mittlerweile 4. Klasse weihte am Ende des Schuljahres ihren wunderbaren Bienenunterstand für den Wollmatinger Schulgarten ein. Die Fotos des Baus und der Einweihung zeigen mit wel-

cher Freude gewerkelt wurde. Die mit einem Töpferkünstler angefertigten Fliesen mit Bienenmotiv (siehe nächste Seite) durfte jedes Kind zur Einweihung anbringen. (ms)



Aus der Schule



Aus der Schule

DIE SCHWARZEN BRÜDER

Impressionen des
letztjährigen Achtklassspiels



Aus der Schule

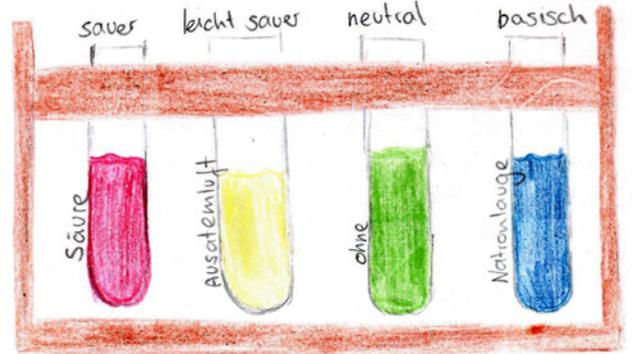


Fotos: Jürgen Staud

Aus der Schule

Beobachtung und Denken

Blitzlichter von der Chemieepoche in der letztjährigen 9. Klasse

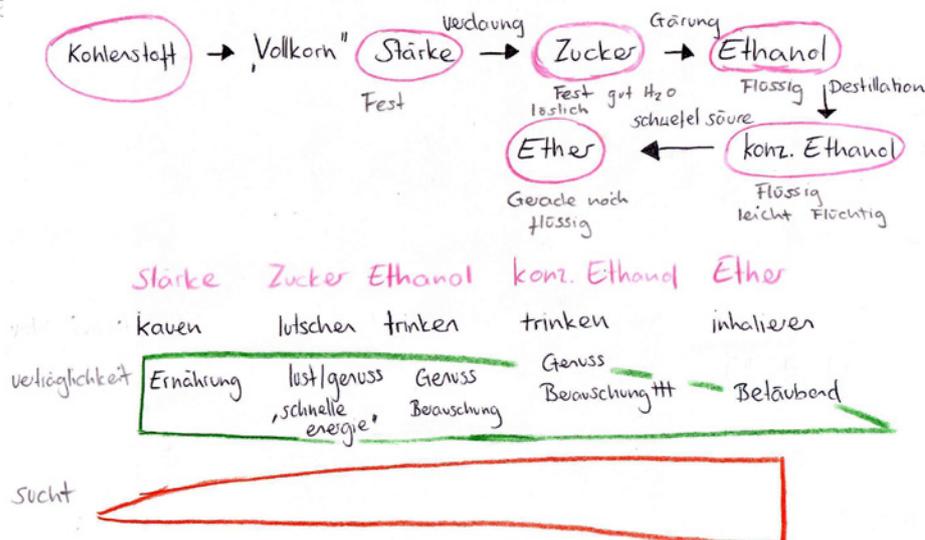
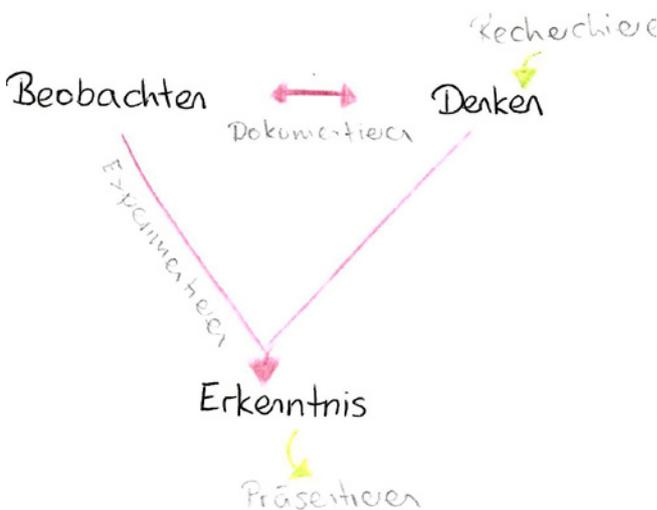


Gründliche und möglichst umfassende Beobachtung führt zu einer genauen Kenntnis der in einem wahrnehmbaren Phänomene, enthüllt aber nicht deren zunächst noch verborgenen inneren gesetzmäßigen Zusammenhang, ist also noch keine Erkenntnis im streng wissenschaftlichen Sinn. Sie offenbart sich erst dem sich daran anschließenden tiefer dringenden Denken.

Die Beobachtung und das Denken sind die Ausgangspunkte alles menschlichen Erkenntnisstrebens, wie Rudolf Steiner in seiner Philosophie der Freiheit ausführlich dargelegt hat. Durch die Beobachtung ist uns die Welt als Wahrnehmung gegeben. Diese gibt

uns aber nur die eine Hälfte der Wirklichkeit. Zur vollen Wirklichkeit gelangen wir erst, indem wir die Wahrnehmung denkend mit dem zugehörigen Begriff durchdringen. Im Begriff offenbart sich die dem Wahrnehmungsfeld zugrunde liegende Gesetzmäßigkeit. In der Wirklichkeit selbst sind Wahrnehmung und Begriff unmittelbar miteinander verbunden, es liegt nur an der geistigen Organisation des Menschen, dass sie ihm zunächst getrennt erscheinen und er sie erst aktiv miteinander verbinden muss, um zur vollen Erkenntnis der Wirklichkeit zu kommen. Gerade dadurch ist der Mensch aber im Erkenntnisakt aktiv in das Weltgeschehen mit einbezogen.

Vom Vollkornbrot zum Ether

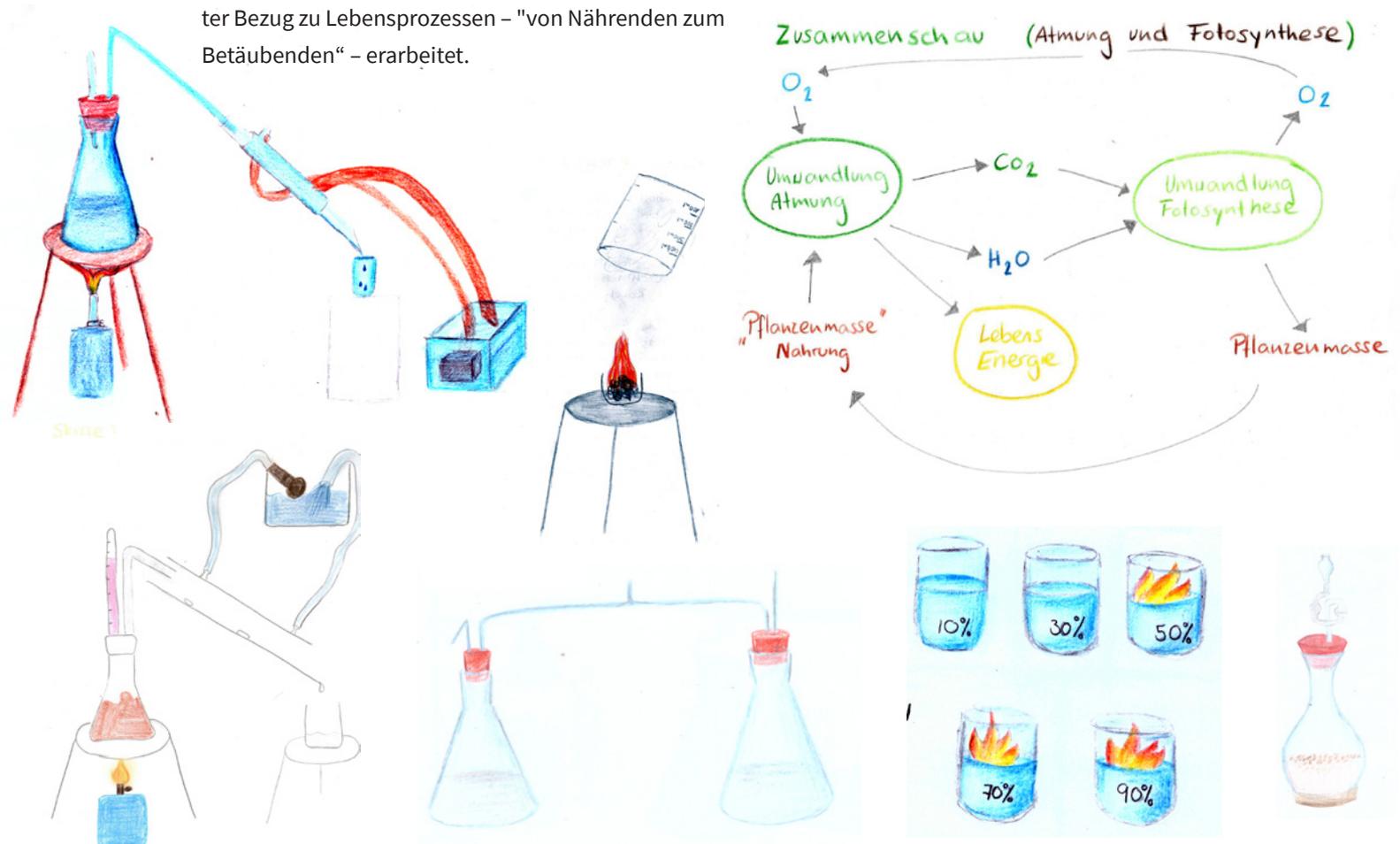


Aus der Schule

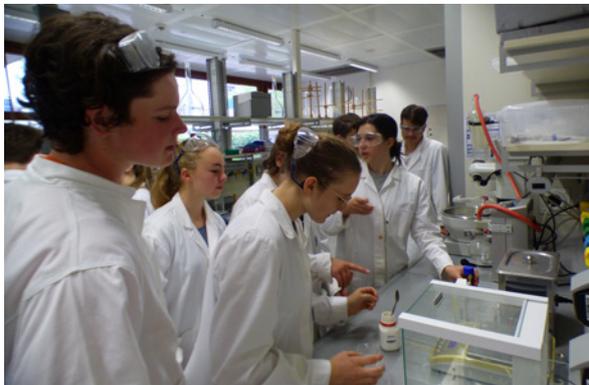
In der Chemieepoche der 9. – mittlerweile 10. – Klasse sind wir den Weg „Vom Vollkornbrot zum Ether gegangen“. Es standen die Abbauprozesse der von Pflanzen aufgebauten Stoffe im menschlichen und tierischen Organismus im Fokus. Damit wurden nicht nur die Grundlagen der klassischen „organischen Chemie“ vermittelt sondern auch aus den Stoffwechselprozessen, die sich in den Lebewesen vollziehen, Grundelemente der Biochemie behandelt und somit ein direkter Bezug zu Lebensprozessen – "von Nährenden zum Betäubenden" – erarbeitet.

Ein Höhepunkt der Epoche war der Besuch des Schülerlabors der Universität Konstanz. Die Klasse durfte dort mit den eigenen Händen und in einem echten Labor unter Anleitung von Frau Dr. Karayel über Kohlenhydrate forschen. HERZLICHEN DANK, liebe Frau Karayel, für diese Möglichkeit und Ihre Geduld mit uns!

Daniel Schaarschmidt-Kiener



Aus der Schule



Unser Landwirtschaftspraktikum

Nach ihrem vierwöchigen Landwirtschaftspraktikum haben wir vor den Sommerferien die damaligen Neuntklässler*innen mit ihren Eltern und Freunden eingeladen. Die Praktikant*innen berichteten von ihren reichhaltigen Erfahrungen auf den Höfen. Es war herzergreifend und sehr bewegend, mit wie viel Feuer und Freude die Schüler*innen berichtet haben und welche enorme persönliche Entwicklung der eine oder die andere in dieser Zeit gemacht hat.

Das Landwirtschaftspraktikum ist für mich die Krönung des Gartenbauunterrichtes. Es ist kein Berufspraktikum, das ein möglichst genaues Berufsbild vermitteln soll. Es dient auch nicht dem Zweck, in möglichst vielen Schüler*innen den Wunsch zu wecken, landwirtschaftliche Berufe zu ergreifen. Vielmehr sammeln die Jugendlichen Eindrücke, die stark persönlichkeitsbildend wirken, unter anderem dadurch, dass sie an der Erwachsenenwelt und einer ihrer Arbeitsformen teilnehmen.

Die Schüler*innen sollen die landwirtschaftlichen Höfe verstehen, erleben und für einzelne Tätigkeiten Verantwortung übernehmen. Sie haben die Möglichkeit, Fähigkeiten und Fertigkeiten wie Teamfähigkeit, soziales Handeln und praktische Intelligenz zu entwickeln. Die Erfahrung, eine wichtige Aufgabe eigenständig bewältigt zu haben, kann auch über das Prak-



Fotos: Karsten Brodbeck

Aus der Schule

tikum hinaus helfen, das Vertrauen in die eigenen Kräfte und Fähigkeiten zu stärken. Die Schüler*innen erleben intensiv die Zeitfragen und die aktuelle Situation der heutigen Landwirtschaft. Sie haben die Möglichkeit, emotionale Bindungen zu Tieren aufzubauen und ihre Arbeitskraft sinnvoll einzusetzen.

Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt ist das Freiwerden aus dem Alltag. Das bedeutet für die/den Schüler*in, das Familiensystem für vier Wochen, ohne Unterbrechung, hinter sich zu lassen. Dazu gehört auch, dass man sich von „wichtigen Terminen“, wie Sportturnieren oder Familienfeiern fernhält. Schüler*innen, die sich alleine auf das „Abenteuer Land-

wirtschaftspraktikum“ einlassen, gelingt es meist besser, sich in die Hofgemeinschaft einzugliedern und Verhaltensweisen aus der Klassengemeinschaft abzulegen. Vor und während des Praktikums werden die Schüler*innen seitens der Schule eng betreut. In ihrer Zeit auf dem Hof werden sie mindestens einmal von uns besucht oder angerufen. Die Betreuer*innen sind immer erreichbar und bei Problemen auch vor Ort. Die Aufgabe der Schüler*innen ist es – neben der Arbeit auf den Höfen – ein Berichtsheft über den landwirtschaftlichen Betrieb, die Familie, die Mitarbeiter*innen, Tiere, Pflanzen, Wirtschaftsflächen und Lage samt Hofskizze anzufertigen.

Susanne Kiener





Schüleraustausch nach Spanien

Die Vorstellung, einen Schüleraustausch zu machen, fand ich schon immer sehr cool und durch die Hilfe von Frau García Moreno konnte ich dann im Januar einen Brief über mich an die Schulleiterin einer Waldorfschule in Spanien schicken. Diese hat dann mit verschiedenen Schülerinnen geredet und ein Mädchen gefunden, welches gerne auch einen Austausch machen wollte und so haben wir schließlich anfangen können zu kontaktieren und alles miteinander zu besprechen.

Im Frühjahr war ich sechs Wochen in Friol in Galizien. Hier habe ich bei der Familie des Mädchens gewohnt und die Waldorfschule Meniñeiros besucht. Ich habe bei Paula und ihrer Familie gelebt, die mich herzlich bei sich aufgenommen haben. Sodass ich mich recht schnell gut einleben konnte. Wir haben zusammen viele schöne Orte in Galizien besucht, damit ich auch etwas über Spanien erfahre. Wir waren am Atlantik in verschiedenen Städten in der Nähe und an vielen kulturell wichtigen Orten. Ein Wochenende hat auch ein römisch und keltisches Fest stattgefunden, an dem wir dann verschiedene Speisen probieren und verschiedene Spiele und Künste ausprobieren konnten.

Die Waldorfschule in Spanien liegt sehr in der Natur und hat einen großen Pausenhof. Auch der Sportunterricht findet draußen auf einem überdachten Platz statt, was bei Regen ziemlich matschig werden könnte. Es gibt dort auch viele Tiere: Esel, Pferde, Katzen, Ziegen und noch mehr. Die Schule beginnt dort jeden Morgen um 9 Uhr mit dem Aufräumen von Pausenhof und dann mit dem gemeinsamen Sprechen des Morgenspruchs und sie haben jeden Morgen zwei Hauptunterrichtsstunden hintereinander, also sie haben zwei verschiedene Fächer mit jeweils jeden Morgen anderthalb Stunden.

Was mich am Anfang in der Schule sehr verwundert hat, ist, dass alle Lehrer und Lehrerinnen mit Vornamen angesprochen werden. Sowohl die Schüler*innen als auch die Lehrer*innen waren sehr nett zu mir und haben mir alles gezeigt und mir geholfen. Irgendwie haben wir es immer geschafft, uns zu verständigen. Die Sache, an die ich mich am schwersten gewöhnt habe, sind die Essenszeiten. Es gab immer ungefähr gegen 8:30 Uhr Frühstück, gegen 15:30 Uhr Mittagsessen und gegen 23 Uhr Abendessen. Ich bin sehr froh, den Schüleraustausch gemacht zu haben,

Aus der Schule

auch wenn ich teilweise großes Heimweh hatte. Es war sehr interessant, die spanische Kultur und die Menschen dort besser kennenzulernen und alles in allem war es trotz Höhen und Tiefen eine schöne Zeit und eine besondere Erfahrung.

Laia Henne, 10. Klasse



Klassenreise nach Berlin der ehemals 11. Klasse

Wir, die 11. bzw. jetzt 12. Klasse haben vom 15. bis 21. Juli Berlin unsicher gemacht. Hier bekommen Sie einen kleinen Einblick, was wir alles erlebt haben. Angefangen mit der nächtlichen Anreise, die zwar zu vielen müden Augen geführt hat, aber auch einige lustige Momente mit sich brachte, wie zum Beispiel die unmöglichsten Schlafpositionen, in denen wir uns wiedergefunden haben. Erst mal in Berlin angekommen waren alle Anstrengungen der Reise schnell vergessen, denn auf uns wartete eine grandiose, erlebnisreiche und fantastische Zeit. Darin sind wir uns wohl alle einig!!



“Die Klassenfahrt nach Berlin war für mich eine schöne und interessante Erfahrung und ich denke, dass jeder von uns was Neues daraus mitnehmen konnte. Für mich war die Abendzeit die schönste Zeit.”

“Unsere Klassenfahrt nach Berlin hat die Klassengemeinschaft stark verbessert. Events wie eine Diskussion im Bundesrat, das gemeinsame Besuchen von Bars aber vor allem die großen UNO-Runden haben stark dazu beigetragen.”



“Ich fand Berlin schön, da sich unser Zusammensein verstärkt hat und wir sehr viel Spaß zusammen hatten.”

“War einfach toll, schön, lustig, interessante Museen und Galerien, verwirrende U-Bahn-Fahrten, geiles Wetter und eine tolle Beach Bars!”

“Ich fand die Klassenfahrt im allgemeinen nice, aber die Zugfahrten waren nicht so angenehm. Ich fand es cool, dass wir so viel Freizeit hatten und auch machen durften, was wir wollten. Frau Achtermann hat unsere Ziele für die verschiedenen Tage gut ausgewählt, so dass es immer interessant war und nicht langweilig wurde.”

“Schön alle wiederzusehen und ne Woche Großstadt! Berlin ist einfach riesig.”

“Eine kulturelle Reise, eine wunderbare Einsicht in diese Stadt voller Leben und Geschichte. Ich werde diese Erinnerungen immer in der Nähe meines Herzens halten.”



“Es war eine ereignisreiche Klassenfahrt mit Einblicken in die Politik und die deutsche Demokratie. Außerdem gab es viel geschichtliche Aufklärung, die architektonische und künstlerische Darstellung war zudem ein weiterbildendes Erlebnis.”

“Berlin. Bunt, laut, voller Eindrücke. An jeder Ecke gab es etwas zu sehen. Wir sind durch die Straßen gelaufen, haben geschaut, gelacht und uns hier und da gewundert. Es war toll. Wir haben gelebt.”

“Berlin ist eine sehr abwechslungsreiche Stadt, es gibt einfach alles. Wir haben wirklich viele Kunst- und Kultur-Eindrücke aus verschiedenen Museen bekommen. Der deutsche Bundesrat und Bundestag gaben gute Einblicke in die Politik. Wir konnten jeden Tag etwas Neues entdecken und diese Woche hat lange nicht gereicht, um das volle Potenzial Berlins auszuschöpfen.”

“Ich fand die Klassenfahrt nach Berlin sehr schön und ich finde sie hat unsere Klasse noch besser zusammengebracht. Außerdem war es sehr toll, dass wir so viel schönes Wetter hatten, viele Freiheiten und auch einen tollen Einblick in Kunst, Politik und Kultur bekommen konnten. Die Abende an der Spree mit Musik fand ich besonders wertvoll.”

“Ich fand unsere Berlin-Kulturreise besonders schön, da wir bei unserem Ausflug in den Bundesrat hinter die Kulissen schauen konnten und auch selber bei einer Diskussion in die Rolle eines Politikers schlüpfen durften.”

“Die Klassenfahrt nach Berlin war sehr entspannt. Besonders das "yaam" hat mir gut gefallen und außerdem hat sich auch der Zusammenhalt in der Klasse verstärkt.”

Aus der Schule

Durch diese vielen kleinen individuellen Eindrücke kann man ein ganz gutes Bild unserer Klassenfahrt bekommen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es eine sehr vielfältige Reise war, mit unglaublich tollen Eindrücken aller Art.

Ein paar Lieblingsmomente und Highlights waren: zusammen Kartenspielen und ausgehen, fertig machen mit Musik, die Klassengemeinschaft (!!!), nach Hause finden, obwohl Berlin uns an der Nase herumführte, viele neu entstandene Inside-Jokes, Klopfstreiche, Besuch im Architekturbüro, eine interaktive Diskussion im Bundesrat, Chillen an den verschiedensten Orten, lebhafte Diskussionen, Unordnung im Mädchenzimmer, unbeegeistert an der Spree herumlaufen, zu teure Schuhe und DAS Klassenbild im Park mit unserem neuen Lieblings-Typen neben dran.



An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unserer Klassenbetreuerin Frau Achtermann bedanken, dank ihr konnten wir all diese vielen schönen Dinge erleben und genießen. Mit Ihrer Leichtigkeit hat sie unsere Klassenfahrt unvergesslich gemacht. Daher freut es uns sehr, dass auch sie offensichtlich viel Spaß mit uns hatte.

Wir freuen uns auch schon sehr auf das neue Schuljahr. Eure damals 11., nun frischgebackene 12. Klasse



Aus der Schule

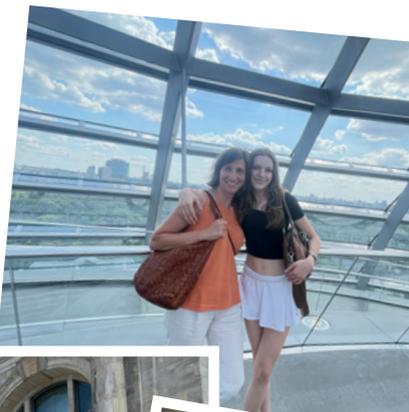
Was haben eine Klasse und ihre Klassenbetreuerin gemeinsam? Natürlich ganz klar: alle wollten Berlin unsicher machen. Und das schon so richtig früh am Morgen bis hinein in die Nacht. Zwischen Sommer-sonne, quietschenden S- und U-Bahnen sowie dem lauen Stadtwind wurden wir eine gelungene Woche lang durch Berlin geweht. Entdeckt haben wir vieles: Zeitgeschichte der deutschen Teilung, Mauerabschnitte, Bauhaus-Design vs. Gedächtniskirche, eine Menge Politik in Bundesrat und -tag gemixt mit würdevollen Denkmälern.

Urbanität in ihrer individuellsten Form konnten wir in Bars, einem Kulturladen, diversen Kiez Abenteuern und auch an den verrücktesten Menschen erleben. Ein besonderes Highlight war der Besuch bei mittler-

weile alten Bekannten mit viel Herz: Die MONO Architekten boten uns einen einmaligen Einblick in ihr Büro und neue, einzigartige, künstlerische Ideen ihrer Bauprojekte.

Was bleibt nach einer solch belebenden Klassenfahrt in die Hauptstadt? Mit einem beschwingten Lächeln auf unsere Erlebnisse nach neuen Reisen im neuen Schuljahr träumen, denn jetzt geht's erst einmal in die letzte Runde meiner tollen, außergewöhnlichen „KarismaKlasse“.

Kirsten Achtermann



Aus der Schule



Blitzlichter vom Abschlussball
unserer Pionierklasse am 21. Juli 2024



Fotos: Karsten Brodbeck

Aus der Schule



So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen: Es ist soweit

Nach einer bewegenden Schulfeier am letzten Schultag vor den Sommerferien hat unsere verabschiedete Pionierklasse noch in einem ganz besinnlichen Moment zusammen den Apfelbaum im Tiny Forest gesetzt, den sie von ihren Eltern an der Abschlussfeier geschenkt bekamen. Dieser wird von uns jetzt gepflegt und "erzogen".

Der ein oder andere von unseren Absolvent*innen und Pioniereltern darf dann – hoffentlich – in ein paar Jahren mal seinen Kindern oder Enkeln bei der Ernte helfen ...

Susanne Kiener und Daniel Schaarschmidt-Kiener



Kalender

An dieser Stelle werden die aktuellen Monate des Schulkalenders abgebildet.

Info: Der komplette Kalender wird in Papierform an jedes Elternhaus über die Klassen verteilt.

September		Oktober		November		Dezember		Januar	
So 1		Di 1		Fr 1	Allerheiligen	So 1		Mi 1	Neujahr
Mo 2	36	Mi 2	Michaeli Feier/Ausflüge	Sa 2		Mo 2		Do 2	
Di 3		Do 3	Tag der Deutschen Einheit	So 3		Di 3	49	Fr 3	
Mi 4		Fr 4	Brückentag	Mo 4	Klausurtag	Mi 4		Sa 4	
Do 5		Sa 5		Di 5		Do 5		So 5	
Fr 6		So 6		Mi 6		Fr 6		Mo 6	Heilige Drei Könige
Sa 7	Großputztag 9-15 Uhr	Mo 7		Do 7		Sa 7		Di 7	Kopflauskontrolle
So 8	Großputztag 9-15 Uhr	Di 8	41	Fr 8		So 8		Mi 8	Dreikönigsspiel CH
Mo 9	Kopflausk. 12 Uhr Schluss	Mi 9		Sa 9		Mo 9		Do 9	
Di 10	37	Do 10		So 10		Di 10	50	Fr 10	
Mi 11		Fr 11	Schulleier intern	Mo 11	St. Martin Kl. 1-2, 17 Uhr	Mi 11		Sa 11	
Do 12		Sa 12	Herbstfest	Di 12		Do 12		So 12	
Fr 13	Einschulung 1. Kl.	So 13		Mi 13		Fr 13		Mo 13	
Sa 14		Mo 14	Offene ELKo	Do 14		Sa 14		Di 14	
So 15		Di 15	42	Fr 15		So 15		Mi 15	Anmeldeschluss 1. Kl.
Mo 16		Mi 16		Sa 16		Mo 16		Do 16	
Di 17	38	Do 17		So 17		Di 17	51	Fr 17	
Mi 18		Fr 18		Mo 18		Mi 18		Sa 18	Präsi Proj.-A 12. Klasse
Do 19		Sa 19		Di 19	Infoabend	Do 19	Christgeburtspiel 18 Uhr	So 19	Präsi Proj.-A 12. Klasse
Fr 20		So 20		Mi 20		Fr 20		Mo 20	
Sa 21		Mo 21		Do 21		Sa 21		Di 21	
So 22		Di 22	43	Fr 22		So 22		Mi 22	
Mo 23		Mi 23		Sa 23		Mo 23		Do 23	
Di 24	39	Do 24		So 24		Di 24	Heiligabend	Fr 24	
Mi 25		Fr 25		Mo 25		Mi 25	1. Weihnachtstag	Sa 25	
Do 26		Sa 26		Di 26		Do 26	2. Weihnachtstag	So 26	
Fr 27		So 27		Mi 27		Fr 27		Mo 27	Eislaufen 8:30-11:00 Uhr
Sa 28		Mo 28	44	Do 28		Sa 28		Di 28	Mitgliederversammlung 18
So 29	Michaeli	Di 29		Fr 29	Adventsgärtlein Kl. 1-2	So 29		Mi 29	
Mo 30	40	Mi 30		Sa 30		Mo 30		Do 30	
		Do 31				Di 31	Silvester	Fr 31	

Schulfeste (z.B. Frühlingsmarkt-/Herbstfest), Auf- führungen und Darbietungen aus dem Unter- richt sind Teil des pädagogischen Programms. Die Anwesenheit der Schüler* innen an solchen Veranstaltungen ist daher auch an speziellen Tagen an Wochenenden verpflichtend. Diese Tage wer- den mit schulfrei- en Tagen (z.B. an Kollegiums- oder Brückentagen) ausgeglichen.

Angaben ohne Gewähr. Termin- verschiebungen oder -änderungen werden über das Schulbüro per E- Mail mitgeteilt.

Schulfrei/Ferien	Wochenende / ges. Feiertage	Veranstaltungen
Betriebs- u. Sozialpraktika	Landwirtschaftspraktika	ELKo

Anzeigen



**Buch
Kultur
Opitz**

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

MONTAG bis FREITAG
10.00 ~ 18.00 Uhr

SAMSTAG
10.00 ~ 16.00 Uhr

St. Stephans Platz 45 . 78462 Konstanz . Tel. 0049 (0)7531/241 71 . mail@buchkulturopitz.de . www.buchkulturopitz.de